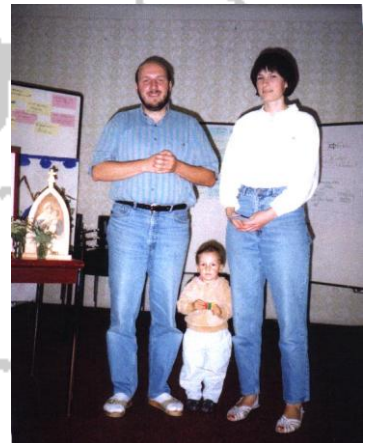




**Akademie für Familienpädagogik  
Schönstatt am Kahlenberg**

# Netzwerk christlicher Häuser - Zukunft der Kirche



# KURZ-PORTRAIT DER AKADEMIE FÜR FAMILIENPÄDAGOGIK

---

## **Rechtsträger**

Schönstatt Familien Bewegung Österreich

## **Teilnehmer**

Christlich verheiratete Ehepaare mit der Bereitschaft, ihre eigene Ehe zu verbessern

## **Beginn des ersten Kurses**

Jänner 1992

## **Durchgeführte Kurse**

Jänner 2012: 48 abgeschlossene Kurse

## **Kursorte**

Wien (Schönstatt am Kahlenberg), Steiermark (Laubegg), Oberösterreich (Grünau im Almtal), Salzburg (Erentrudisalm), Vorarlberg Lochau - Hörbranz (Salvatorkolleg), Niederösterreich St. Pölten (Lilienhof), Kempten/Allgäu (Memhölz), Tirol (Bildungshaus St. Michael, Matrei/ Brenner)

## **Kursablauf**

2 Jahre,

Jedes Jahr: 6 Wochenenden Samstag 14.30 bis Sonntag 16.00 Uhr und eine Sommerwoche

## **Absolventen**

301 Ehepaare (Stand Jänner 2012) aus 9 Diözesen Österreichs; Deutschland, Schweiz, Slowenien

## **Kursabschluss**

Diplom der Akademie für Familienpädagogik,

Unterzeichnet vom Familienbischof der österr. Bischofskonferenz DDr. Klaus Küng

## **Finanzierung**

Beiträge der Teilnehmer

Unentgeltliche Leistungen aller Mitarbeiter

Spenden von Absolventen und Förderern

Einnahmen von Vorträgen an Schulen und in Pfarren

## **Aufnahmemodus**

Informationsgespräch mit der Leiterfamilie

## **Leitung, Information**

Erich und Eva Berger

Brief: Schönstatt am Kahlenberg, 1190 Wien

☎ und Fax: 02244 / 4709

e-mail: [info.akademie@schoenstatt.at](mailto:info.akademie@schoenstatt.at)

<http://www.akademie-familienpaedagogik.at>

<http://www.schoenstatt.at>

## **Methodik:**

---

Das eigene Familien-Know-how reflektieren und verbessern:

*"Wie leben wir Familie?"*

- Vorträge, gehalten von Ehepaaren.
- Möglichkeit zur Diskussion mit den Referenten-Ehepaaren.
- Gruppenarbeit als Ehepaar (=Kleingruppe) und in der Kursgruppe, zusammen mit einem Begleiterehepaar.

Zwischen den Kurswochenenden:

- Arbeit als Ehepaar
- Studium von Schulungsmaterial

Ausbildung in Rhetorik, Moderations- und Diskussionstechnik

*"Wie lehren wir Familie?"*

- Praktische Übungen, z.B. Kurzreferate ausarbeiten und vortragen
- Ergänzung als Ehepaar in Thematik und Ausdruck
- Gruppen führen
- Diskussionen leiten, kritische Fragen beantworten
- Selbstbeobachtung auf Video.

*Nach dem 2. Jahr praktische Abschlussprüfung:*

- Ein Hausgespräch vorbereiten
- Referat halten, ca. 45 min
- Diskussion leiten

## **Pädagogische und spirituelle Basis:**

---

Die Ausbildung baut auf dem pädagogischen Konzept Pater Joseph Kentenichs auf.

- Impulslernen über zwei Jahre
- Teilnehmerorientierte Ausbildung durch Aufbau und Vertiefung von persönlichen Lebens- und Glaubenserfahrungen
- Aktivierung der Teilnehmer durch Zeugnisse über den Lebenswert des Glaubens
- Partnerschaftstraining
- Persönliche "Forschungs"-Schwerpunkte setzen
- Die originelle Sendung als Familie erkennen und annehmen

Unter anderem werden folgende Themen behandelt:

- Entwicklung zur originellen Partnerschaft durch das "Eheideal"
- Organisch ganzheitliches Denken statt mechanistischem Denken
- Das Prinzip des erzogenen Erziehers
- Leben aus dem aktiven Vorsehungsglauben
- Das "persönliche Ideal" als Antwort auf die Frage: "Wozu gibt es mich?"

## **Bisherige Erfahrungen:**

---

301 Ehepaare haben die Ausbildung abgeschlossen (Stand Jänner 2012).

Sie zeigen große Sicherheit im Umgang mit familienpädagogischen Problemstellungen und sie erzielen hohe Akzeptanz.

Es gelingt sowohl im Glauben verankerte als auch der Kirche fernstehende Paare anzusprechen. Insbesondere ist die Teilnahme der Ehemänner bemerkenswert.

## **Befähigung von ausgebildeten Familientrainern:**

---

Beispiele für Eigeninitiativen von Familientrainern

- Erstes Betätigungsgebiet ist die eigene Familie
- Sie wirken nebenberuflich und ehrenamtlich in ihrer unmittelbaren Umgebung, in ihrem Bekanntenkreis, in der Pfarre, ....
- Sie machen ihr eigenes Haus zu einem "Strahlungszentrum der Liebe Christi"
- Sie halten Referate vor Eltern in Schulen und Kindergärten
- Sie halten als Ehepaar Unterrichtseinheiten in Schulen zum Thema "Sexualität in der Ehe"
- Sie halten in Pfarren und Bildungshäusern Referate, sie gestalten Einkehrtage
- Sie machen Ehevorbereitung, führen Taufgespräche, arbeiten in der Sakramenten-vorbereitung mit
- Sie leiten Familienrunden bzw. sind in der Pfarre verantwortliche Referatsleiter für Familienpastoral
- Sie veranstalten Hausgespräche in ihrem eigenen Haus bzw. sie stehen als Referenten für Hausgespräche zur Verfügung
- Sie bauen in verschiedenen Erneuerungsbewegungen die Familienarbeit auf

**Die Akademie für Familienpädagogik, eine Initiative katholischer Familien für die Familien in unserem Land**

# **Lernen fürs Leben**

## **Lernen als Ehepaar**

Christlich verheiratete Ehepaare, die mehr wollen, die bereit sind, für ihre eigene Ehe und Familie Zeit zu investieren, können in einem zweijährigen Kurs miteinander und füreinander arbeiten. An sechs Wochenenden im Jahr und einer Woche im Sommer haben sie Gelegenheit eine Vielfalt von Familien-Themen zu hören, miteinander als Paar zu besprechen und sich in der Gruppe auszutauschen.

## **Lernen in der Gemeinschaft**

Der Mensch als Gemeinschaftswesen braucht den Austausch, die Bestätigung, die Korrektur durch andere Menschen. Eine Kursgemeinschaft, die in zwei Jahren entsteht, bleibt viele Jahre bestehen und erweist sich als tragfähiger Teil eines Netzwerkes christlicher Häuser.

## **Lernen nach der Familienpädagogik Pater Kentenichs**

Nicht fremdes Wissen anlernen, sondern auf den eigenen Lebenserfahrungen aufbauen, sie anreichern und ergänzen, das ist eine wesentliche Voraussetzung für die lebensmäßige Umsetzung. Die eigene originelle Sendung als Familie erkennen - ein spannender Vorgang, der vor allem im zweiten Jahr stattfindet. Gemeinsam den Lebenswert des Glaubens in der Familie herausarbeiten, Glauben und Leben verbinden - diese Erfahrung gibt Sicherheit.

## **Lernen für sich und für andere**

Wir sind nicht nur für uns da, wir zeigen auch den anderen die Oasen in der Wüste. Im zweiten Jahr erwerben wir die Fähigkeit, gemeinsam als Ehepaar über Familienthemen mit anderen Menschen sprechen zu können.

## **Kurstermine**

---

Die Termine der nächsten Kurse finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.akademie-familienpaedagogik.at> => Kurstermine

### **"So ist es uns ergangen!"**

*Absolventen der Akademie für Familienpädagogik berichten über ihre Erfahrungen*

# **Familie bewußt leben**

### **Freunde im Glauben**

Einer der wichtigsten Punkte, woran wir sehr viel Freude haben, ist, dass wir vor allem Freunde gefunden haben, Freunde im Glauben, richtige Freunde. Und das hat uns auch sehr viel bestärkt, dass wir eine Gemeinschaft geworden sind.

*(Familie I. und M. M.)*

### **Gott hat für unsere Zeit mit den Familien einen Plan**

Was war das Wichtigste für uns? Ja, eigentlich das Wichtigste, so wie wir es empfunden haben, war, dass der ganze Kurs von einem tiefen Glauben getragen war. Dass uns der Glaube wirklich begleitet hat, und dass auch immer wieder durchgekommen ist, dass Gott für unsere Zeit mit den Familien einen Plan hat, dass Gott sich der Familien bedient, um die Gesellschaft zu erneuern. Mich freut es einfach zu wissen, dass Gott in der Ausbildung dahinter steht, und dass er es eigentlich so wollte.

*(Familie I. und M. M.)*

### **Eine Zeit für unsere Ehe- und Familiengemeinschaft**

Was wir auch noch sehr schön empfunden haben, war, dass es da nichts Trennendes gibt, sondern dass die ganze Familie immer wieder im Kurs zusammengeführt wird. Dass auch die Kinder miteinbezogen werden, dass die Kinder dabei sein können. Dass es wirklich eine Zeit für unsere Ehe- und Familiengemeinschaft ist, die wir da verbringen können. Ich glaube, das kann man auch für Ehepaare, die selber kleine Kinder haben, wichtig sein.

*(Familie I. und M. M.)*

### **Partnerschaft intensiv**

Es waren zwei Jahre Partnerschaft intensiv.

Wir haben gelernt, bewußt Ehe und Familie zu leben und gemeinsam werden wir jetzt an unserer Beziehung arbeiten.

Ja, und wir sind als Eheteam einfach zusammengewachsen und wir wachsen zusammen, in dem Sinne von Fortschritte erzielen.

*(Familie W. und G. P.)*

### **Als Eheteam sind wir fast unschlagbar**

Das war einfach wirklich etwas, was uns gestärkt hat.

Und das Wichtigste für uns war eigentlich, dass wir als Eheteam fast unschlagbar sind.

Dass wir wirklich, wenn wir zueinander halten, alle Probleme schaffen können.

Es hat ja doch ein bisserl auf und ab gegeben bei uns, in unserer Ehe und in unserem Haus, aber wenn man zusammenhält, wenn's scheinbar nimmer weitergeht, dann schafft man das auch.

*(Familie C. und H. L.)*

### **Durch die gute Gemeinschaft getragen**

Ja, so sind wir durch die gute Gemeinschaft getragen gewesen, dass wir das wirklich durchgehalten haben, das haben wir ganz stark gespürt. Es war natürlich schon einmal ein bisserl eine schwierige Phase, aber insgesamt war die Gemeinschaft einfach stärker, sie hat uns wieder hergezogen, der ist das gelungen.

*(Familie C. und H. L.)*

### **Vor zwei Jahren habe ich mir nicht vorstellen können ....**

Wenn ich mir denke, vor zwei Jahren und jetzt! Vor zwei Jahren habe ich mir nicht vorstellen können, dass wir heute da stehen. Wir haben auch gesagt, werden wir das schaffen? Oder zuerst einmal ein Jahr und dann haben wir gesagt, naja machen wir das zweite Jahr auch noch. Und das ist eigentlich gut, dass wir durchgehalten haben.

*(Familie M. und C. S.)*

### **Eine Sehnsucht in uns ...**

Wir kommen aus Familien, in denen überzeugt getauft wurde, aber die Religion nicht gelebt wurde. Aber wir haben beide eine unheimliche Sehnsucht gehabt, wir möchten etwas machen, wo wir uns beide drin finden und was uns beiden weiterhilft und stärkt. Und wir waren einfach irgendwie wie Kinder unterwegs, zwei Kinder, die sich irgendwo im tiefen Wald gefunden haben, verängstigt und eigentlich der schiachen Welt gar nicht so recht gewachsen. Und wir haben uns aufeinander gestürzt und haben uns gedacht, wir halten uns ganz fest aneinander an. "Pack' ma's?!" Aber irgendwie hat es nicht so ganz funktioniert. Und dann haben wir uns wieder umgeschaut und haben gesehen, es gibt Familien, wo das anders ist - die sind so stark und die sind so sicher und das waren unsere christlichen Familien, wo das gelebt worden ist. Da haben wir uns gedacht, so etwas, das möchten wir.

*(Familie S. und H. O.)*

### **Zwei harte Jahre**

Es waren 2 harte Jahre für uns, aber ich möchte es jedem empfehlen, auch zu machen. Es entgeht einem sicher viel, wenn man's nicht macht.

*(Familie M. und L. M.)*

### **Neuland für uns**

Wo wir zu Beginn große Schwierigkeiten gehabt haben, was eigentlich in der Weise Neuland war, das war, dass wir gemeinsam Themen bearbeiten bzw. Referate ausarbeiten. Da haben wir gemerkt, dass eigentlich da eine große Spannung zwischen uns besteht, durch unsere Verschiedenheit und dass wir dann im Lauf der Zeit durch Übung und Training das soweit in den Griff bekommen haben, dass wir für uns größtenteils zufriedenstellende Ergebnisse erzielt haben, dank der Hinweise und Ratschläge, die wir da erhalten haben.

*(Familie A. und A. R.)*

## ***Familie zu leben ist eine Botschaft***

*Wir haben die Sendung und wir haben die Fähigkeit,  
diese Botschaft weiterzugeben*

# ***Familie bewußt weitergeben***

### **Kraftquelle sein für andere**

Oft versammeln sich im Umkreis eines Ehepaars und einer Familie viele Menschen. Es entsteht ein Freundeskreis, ein Bekanntenkreis, der engere oder weitere Verbindung hält und sich einfach in dem betreffenden Hause wohl fühlt. Der Herr gebraucht die Ehe als Zeichen der Gegenwart seiner großmütigen Liebe unter den Menschen.

Die Ausstrahlung dieser Liebe zieht andere an; was das Ehepaar, das in einer sakramentalen Ehe miteinander verbunden ist, einander schenkt, wirkt auf die Umgebung anziehend und emporbildend.

Viele seelische Probleme sind nicht Probleme, das heißt schwierige Sachfragen, die zu klären sind, sondern die Folge eines Mangels von seelischer Kraft. Deswegen ist oft in der Begleitung eines seelisch schwachen oder kranken Menschen nicht die Lösung seiner Probleme das wichtigste, sondern die Kraft, die ein Gesprächspartner auf ihn überträgt. Eine in dieser Form starke Auswirkung hat die Fühlungnahme mit einem Ehepaar oder gar mit einer gesunden Familie mit vielen Kindern. Wir beobachten, dass es viele Freunde und Bekannte gibt, die auftauchen, verweilen und wieder gehen. Und wenn sie gehen, geht es ihnen besser.

Dort, wo eine vollkommene, gegenseitige Hingabe ausstrahlt, wirkt das Klima wie das Klima eines seelischen Luftkurortes. Und eben diese Ausstrahlung, diese Wirkung benützt der Herr, wenn er im Zeichen der Ehe gegenwärtig ist. Er macht diese Ausstrahlung zu seinem Instrument.

Was von solch einem Ehepaar ausgeht, läßt den Strom der Liebe, der von Christus zu seiner Kirche geht, gegenwärtig werden. Christus wirkt durch die sakramentale Ehe.

### ***Pater Tilmann Beller***

*Aus: Die Ehe - ein Sakrament*

### **Unsere Fürbitten in der Messe**

Ein Teil unserer Fürbitten betrifft die eigene Familie, die Kinder und alle, die zu uns gehören. Wir überlegen: Was gibt es in ihnen Großes? Warum ist diese Überlegung wichtig zu Beginn der Fürbitten? Damit wir sehen, in welche Richtung der liebe Gott bereits bei ihnen zu wirken begonnen hat.

Also nicht zunächst nach den Mängeln fragen, nach dem, was fehlt, sondern überlegen: Was gibt es Großes an unseren Kindern? Und nach der Richtung sollen unsere ersten und eindringlichsten Fürbitten gehen, dass er das, was er ihnen schon zu schenken begonnen hat, weiter schenkt. Freilich fragen wir dann auch nach dem, was fehlt, was dringende Anliegen sind, auch im praktischen Leben.

### ***Pater Tilmann Beller***

*Aus: Die heilige Messe als Lebensmesse*



## **Freude ist ansteckend - wir teilen uns mit**

Menschliches Leben hat die Tendenz, sich mitzuteilen. Das gilt für die Freude: Freude ist ansteckend. Das gilt für die Trauer, das gilt für die Last, die wir tragen oder die Not, die wir durchzustehen haben. Wir Menschen haben in uns wohnend die Tendenz, uns selber nach außen, andern Menschen mitzuteilen. Das kann sogar geschehen, ohne dass jemand ein Wort sagt. In einer Runde von Menschen kann es sehr gut geschehen, dass Sorge und Not, die ein einzelner in sich trägt, sich auf andere überträgt. Sie fragen ihn dann: "Was ist denn mit dir los, wie geht es dir denn?"

Wenn Gott einem Menschen seine Gnade schenkt, wenn er ihn erleben läßt, dass er ihn liebt, wenn Gott in ihm wohnt, dann entsteht ganz von selber in diesem Menschen die Tendenz, das Empfangene weiterzugeben. Der begnadete Mensch ist immer auch Apostel. Und jedes Sakrament trägt in sich eine besondere Kraft: Es macht uns fähig zum Apostolat, zum Dienst am andern.

***Pater Tilmann Beller***

*Aus: Die Ehe - ein Sakrament*

## **Die Erneuerung Europas**

Die Ehe ist die Wurzel der menschlichen Gesellschaft. Und wie ist diese heute in einem Zwitterzustand begriffen. Die Schlachten der Zukunft werden in der Ehe geschlagen. Wir mögen um manche andere gute Dinge ringen, der entscheidende Punkt aber liegt hier. Die Erneuerung oder der Untergang Europas hängt von der Lösung der Ehefrage ab. Daher mag ein beängstigendes Gefühl bei der Besprechung der Ehefrage aufsteigen. Und doch liegt auch wiederum etwas Befreiendes darin, wenn wir uns in gottgewollter Weise damit auseinandersetzen.

***Pater Joseph Kentenich***

*Aus: Marianische Ehepädagogik*

## **Das Familienleben - Inhalt des Gebetes in der Familie**

Das Familiengebet hat seine besonderen Merkmale. Es ist ein gemeinsames Beten von Mann und Frau, von Eltern und Kindern.

Der besondere Inhalt dieses Gebetes ist das Familienleben selbst, das in all seinen verschiedenen Situationen als Anruf Gottes verstanden und als kindliche Antwort auf diesen Anruf vollzogen wird: Freude und Leid, Hoffnung und Enttäuschung, Geburten, Geburtstage und Hochzeitstage, Abschiede, Getrenntsein und Wiedersehen, wichtige und einschneidende Entscheidungen, Todesfälle im Kreis der Lieben und ähnliches mehr - all das sind Marksteine der Begegnung der Liebe Gottes mit der Geschichte der Familie, wie sie auch Anlaß zur Danksagung sein sollen, des Bittens, der vertrauensvollen Überantwortung der Familie an den gemeinsamen Vater im Himmel. Die Würde und die Verantwortung der christlichen Familie als Hauskirche können nur mit der beständigen Hilfe Gottes gelebt werden; wer sie in Demut und Vertrauen erbittet, dem wird sie auch zuteil.

***Johannes Paul II***

*Familiaris Consortio 59*

